DICKE BERTA

TC Electronic RS115

Die höherpreisige Basslautsprecher-Serie der dänischen Marke TC Electronic hat im Herbst Zuwachs bekommen. Der Neuzugang ist ein kompakter Single-Speaker, der das flexible Line-up der modern gestalteten RS-Serie ganz weit nach unten abrundet. Und dabei nicht nur als Subwoofer glänzt ...

Von Chris Hees

Das Fünfzehnzollformat ist der öffentlichen Aufmerksamkeit der Basswelt etwas verloren gegangen. Natürlich gab es die großvolumigen Rock- und Open-Air-Bestecke fürs mannshohe Bass Rig schon immer, doch Quote machten nach dem Hype ums leichte Neodymium eher die portableren kleineren Formate. Und so überrascht es, wenn in diesen Tagen die für ihre wohlklingenden 10“-er und 12“-er Kombinationen bekannte RS-Serie ausgerechnet Verstärkung durch ein Volumenmodell mit 38 Zentimeter Membrangröße erhält.

Dank dieser Membrangröße bieten viele Lautsprecher der 15-Zoll-Klasse oftmals eine interessante Kombination aus schierer Freilufttauglichkeit und tief liegender Resonanzfrequenz. Letztere ist, simpel gesprochen, der vom Speaker am lautesten wiedergegebene Ton vieler gleich stark hineingegebener Töne. Während sich ein solcher Subwoofer im Bass Rig also praktisch für jedes Freiluft-Festival eignet, glänzt er dank seiner prinzipbedingt niedrigen Resonanzfrequenz – hier liegt sie bei 40 Hertz – vor allem mit einer immer präsenten „eingebauten“ Wärme im Tiefbassbereich. Aber auch über diese Kerntugenden hinaus haben sich die dänischen Entwickler einige Gedanken gemacht und so verankern sie das 15-Zoll-Konzept mit Macht im 21. Jahrhundert.

Wie alle Cabinets der RS-Serie kommt die RS115 im 18 mm Gehäuse mit abgerundeten Ecken und einer widerstandsfähigen Strukturlackierung. Weil aber gerade bei den transportintensiveren größeren RS-Cabs vielfach der Wunsch nach Gerätefüßen laut wurde, spendiert man seit Sommer 2015 der RS410 ebenso wie der gleich großen RS115 ein Set robuster Gummifüße inklusive Gewindeschrauben. Schließlich werden die großen Lautsprecher nicht selten als Basis des Stacks auf den Boden gestellt und dadurch minimiert man das flächige Ergrauen der strukturierten Oberfläche an den Anlageflächen. Und so kann auch die RS115 auf diese Weise entweder an ihrer tatsächlichen Unterseite mit Füßen ausgestattet werden oder alternativ an ihrer rechten Seite, die immer dann ins Spiel kommt, wenn als Spielpartner eine weitere 62,8 cm breite Einheit der RS-Serie draufgepackt werden soll. Für meinen Geschmack könnten dem Koloss ruhig noch vier weitere Füße für alle acht Aufnahmen mitgeliefert werden. Beim Rangieren auf und abseits der Bühne würde das sofort für mehr Gelassenheit sorgen.

Frontseitig ist die RS115 mit dem für die gesamte RS-Serie typischen 2,5 Millimeter dicken, gratfrei gestanzten und matt lackierten Stahlblechgitter bewehrt. Bei einem knappen Quadratmeter randverschraubten Metalls treten bei massivster Verschraubung erwartungsgemäß leichte Eigenschwingungen auf, die sich jedoch im Testbetrieb selbst bei hohen Laustärken nicht provozieren ließen.

Eminent

Wie für die Bestückung der übrigen RS-Lautsprecher, wurden die bassverrückten Ingenieure und Musiker des nordjütländischen Herstellers für die dicke Berta der RS-Familie ebenfalls beim US-Hersteller Eminence fündig. Der verbaute Fünfzehnzoll-Einzelkämpfer trägt wie alle RS-Cabs aus klanglichen Gründen einen Ferritmagneten: Der Eminence Delta 15A mit 8 Ohm Impedanz bietet herstellerseitig eine Belastbarkeit von 400 W RMS und 800 W Peak.

Das Chassis kommt mit solidem Stahlblechkorb, einer hart aufgehängten imprägnierten Pappmembran und einer ebenfalls aus Pappe gefertigten Staubkappe von zehn Zentimetern Durchmessern, die als Kalotte geformt der großen Membran des Lautsprechers im Frequenzbereich von 1.000 bis 4.000 Hertz hilfreich zur Seite stehen soll. Ein aus Aluminium gefertigter Schwingspulenträger von 65 mm Durchmesser sorgt neben der großzügigen Umsetzung der magnetischen Bewegungsenergie auf die Membran für zuverlässige Wärmeabfuhr, wenn es mal dauerhaft lauter wird. Für hohe Lautstärken allerdings benötigt der 15-Zöller gar nicht viel Eingangsleistung, denn der Delta 15A gehört zu den ökonomischen Schallwandlern: Aus einem Watt Verstärkerleistung kann er in einem Meter Entfernung eine hörbare Lautstärke von 100 dB erzeugen.

Als Schwingungsraum für das Chassis konstruierten die Dänen ein etwa 135 Liter Nettovolumen fassendes Gehäuse. Dieses unterstützt den guten Wirkungsgrad des Tieftöners im Bassbereich: Vier rückseitige Bassreflexöffnungen von je 10 cm Durchmesser leiten

auch den rückwärtig abgegebenen Schall der Membran nach außen. Zusammen mit der maximalen Auslenkung der Membran von 2,7 cm ergibt sich, ganz „untechnisch“ gesprochen, ein ziemlich dynamischer Lautsprecher – selbst an kleinen Amps.

An meinem ersten Testaufbau, der Kombination der RS115 mit meinem in die Jahre gekommenen SWR Baby Baby Blue mit nur 125 Watt Ausgangsleitung an 8 Ohm, zeigt sich bereits eindrucksvoll, wie die dicke dänische Berta wenige Watt in großen Basston umsetzt. Sogar diese grotesk untermotorisiert wirkende Kombination ermöglicht neben der lückenlosen Umsetzung des schönen, speziellen Eigenklanges des kleinen Amps ein erwachsenes Basspfund, das sich auch im Zusammenspiel mit dem Kollegen am Schlagzeug als überraschend musikalisch herausstellt. Fazit: Der Wirkungsgrad steht nicht nur auf dem Papier. Die einzeln gespielte RS115 überrascht mich mit ihrem angenehmen Mittenspektrum, an dem man einfach alles so nehmen kann, wie sie es bringt, ohne den EQ des zuspielenden Amps bemühen zu müssen. Amp-Legenden hin oder her, wir leben im 21. Jahrhundert und so geht’s als nächstes ans Class-D-Top und – ans Stapeln.

Nordische Kombination

Für Testlauf Nummer zwei baue ich mir ein schönes Stack mit einer RS210 on top und dem TC Electronic BH800 als Kleinkraftwerk. Dieses gibt 800 Watt an eine bis zu 4 Ohm leichte Gesamtlast ab und so bin ich mit zwei parallel geschalteten RS-Boxen zu je 8 Ohm bei der optimalen Auslastung des kleinen Gigbag-Amps. Während das dänische Design des doppelten Druckverbandes in meinen Augen einfach mal was anderes darstellt als der seit 40 Jahren übliche Stapelecken-Profikram, gefällt meinen Ohren auf Anhieb, was sie hören. Das hier drückt nicht nur im Nahfeld. Mit dieser Kombination kann vermutlich jeder Amp souverän auf EQ-Mittelstellung arbeiten, ganz ohne Angst seines Tieftonzuspielers, überhört zu werden oder gar zu wenig Körper im Basston zu haben. Anders ausgedrückt: Am Körper der nordischen Lady kann man gar nicht vorbeihören. Immer hat ihr Bass diese schöne natürliche Opulenz, ob bei niedriger Lautstärke oder mit einer Schüppe mehr Input. Dann kann sie ganz schnell ganz schön pfundig werden bis hin zu unsanft-autoritär.

Im Testlauf drei erweist sich die Fünfzehner auch ganz ohne Mittelhochton-Helferin als echter Allrounder. Erwartet man nämlich normalerweise von einer 1x15er ohne zusätzliche Hochtonabteilung traditionell keine schönmalerischen Wunder und allenfalls die zweifelhafte Beigabe meist harscher Mitten, überzeugt mich die RS115 im Handumdrehen vom Gegenteil. Mit ihrem auch nach oben hin angenehm weiten Solo-Frequenzgang lässt sie den Ansatz des gesamten geschmackvollen Hochmittenbandes hören, wie er für den Fingerton des Anschlags wichtig ist. Zwar vollbringt das große Chassis beim anschließenden Slapcheck keine Geschwindigkeits- oder gar Brillanz-Wunder, doch unmusikalisch ist die Dänin sogar beim „Klackerbassen“ nicht – weiß sie doch mit einem für dieses Segment ohne Hochtöner erstaunlich kompletten Ton zu erfreuen.

Chapeau

TC Electronic wird nicht müde, ihr Line-up für Bassisten weiter abzurunden. Für die Entwicklung dieser mit 26 Kilo allein gerade noch gut tragbaren, dafür aber zweifellos machtvoll-klingenden Neuentwicklung heißt es „Hut ab“, denn hier trifft ein gut ausgesuchtes Chassis auf die bestens durchdachte akustische Mitarbeit eines starken Speakers. Und so wird die dänische dicke Berta ihre Liebhaber finden – als tiefes Fundament für Bass-Stacks nicht nur in Rock- und Soulmusik. Selbst solo klingt sie dank ihrer überzeugenden musikalischen Abstimmung sehr ansprechend: für Walkingbass, Traditional-Pop und Unterhaltungsmusik. ■

DETAILS:

Hersteller: TC Electronic
Modell: RS115
Herkunftsland: Dänemark/Malaysia
Belastbarkeit: 400 Watt / 8 Ohm
Chassis: Eminence Delta 15A
Frequenzbereich: 40 Hz - 4,0 kHz
Gehäuse: 18 mm Multiplex-Schichtholz, Strukturlack
Reflex: 4 Ports
Anschlüsse: 2x Speakon Link
Gewicht: 26 kg
Preis: 599 Euro
Zubehör: 4 Gerätefüße mit Gewindeschrauben, Herstellerpapiere
Getestet mit: TC Electronic BH-800, Human Base BaseX XL 5 / 5 Fretless

www.tcelectronic.com